

Verbotene Outings von Lehrer/innen

Beitrag von „neleabels“ vom 2. Mai 2008 08:08

Mhm. Ich kann gut verstehen, dass du gerne tröstende Worte gehört hättest, dass alles glatt und einfach gehen kann - denn es geht in deinen Beiträgen, wenn ich die richtig lese, auch um dich und deine Ängste. Es wird aber nicht einfach werden; deinem Freund und auch dir stehen sehr harte Zeiten bevor und ihr müsst Wege finden, die möglichst wenig beschädigt zu überstehen.

Anders als viele Vorredner sehe ich aber nicht, dass sich die Frage "Outing oder nicht" überhaupt stellt. Wenn sich dein Freund auf den Weg zur Geschlechtsumwandlung gemacht hat, dann befindet er sich jetzt ohnehin in einem Zwischenstadium. Anders als Homosexualität lässt sich Transsexualität nicht im Privaten lassen, denn die sichtbare Veränderung des Körpers und der Lebensweise ist ja Ziel des Spiels! Die Trennung von Privat- und Berufsexistenz wird sich mit Sicherheit nicht dauerhaft durchhalten lassen - wenn dein Freund im Alltag als Frau lebt, wird es früher oder später bekannt werden, auch an der Schule. Das ist ja Teil des Leidensdruckes, unter dem Transsexuelle stehen, dass sie gezwungen sind, die Gradwanderung zwischen dem Wunsch nach Privatheit und dem aufgezwungenen öffentlichen Tabubruch aushalten müssen. Die Selbstmordrate und die Zahl der Drogenabhängigen ist ungeheuer groß. Als Lehrer arbeitet dein Freund ja nun auch noch in einem besonders exponierten Beruf - und Schulen sind in der Regel leider Gottes nicht gerade ein Hort besonderer gesellschaftlicher Permissivität.

Man muss ganz deutlich sagen - bei Transsexualität geht es nicht um rational gefällte Entscheidungen, was "besser" ist, Phosgenas Freund kämpft darum, irgendwie zu überleben.

Es gibt, wie ich gerade ergoogelt habe, ja sehr gut ausgebaute Netzwerke im Internet, "transgender-net.de" und so. Hat dein Freund denn schon einmal nach transsexuellen Lehrern gesucht und Erfahrungen ausgetauscht?

Nele